



ENGAGEMENT

Die Pax-Bank unterstützt das Sozialprojekt „Rio bewegt.Uns“ zu den Olympischen Spielen in Brasilien. Seite 4



PERSPEKTIVE

Ein filialübergreifendes Spezialistenteam berät Privatkunden beim Thema Baufinanzierung. Seite 5



INTERVIEW

Tommy Piemonte spricht über die Nachhaltigkeitskriterien des Pax-Bank-Partners imug. Seiten 2-3

EDITORIAL

LIEBE KUNDINNEN, LIEBE KUNDEN,

mit Bestnoten haben Stiftung Warentest und die Researchagentur Morningstar im Frühjahr das ethisch-nachhaltige Investment mehrerer Pax-Bank-Fonds ausgezeichnet. Umso mehr hat uns die Bewertung durch den von verschiedenen zivilrechtlichen Organisationen getragenen „Fair Finance Guide Deutschland“ überrascht. In seiner ersten Studie zu den sozialen und ökologischen Standards von Banken belegte die Pax-Bank im Vergleich zu sieben anderen Kreditinstituten den letzten Platz.

Bei der Pax-Bank engagieren wir uns seit Langem für eine werteorientierte Wirtschaft. Deshalb begrüßen wir die Initiative, das Geschäft von Banken unter Nachhaltigkeitsaspekten zu bewerten, grundsätzlich sehr. Für die Studie wurden allerdings nur öffentlich verfügbare Informationen genutzt, sodass unsere Unternehmensleitlinien, die Arbeit unseres Ethikbeirates und unsere differenzierten Anlageauswahlrichtlinien überhaupt keine Berücksichtigung fanden. Deshalb weisen wir die Kritik ausdrücklich zurück.

Wir tun alles, um Unternehmen und Staaten zu meiden, die nach unserer Einschätzung und der Analyse unseres Partners imug (siehe Seite 2) in kritischen Geschäftsfeldern aktiv sind. Im Sinne des christlichen Werteverständnisses verfolgen wir das Ziel, das ethische Profil der Pax-Bank transparent zu machen und ständig weiter-

zuentwickeln. Das bestätigen uns zum Beispiel die Stiftung Warentest und die Ratingagentur Morningstar. Mehr noch: Gemeinsam mit unseren Partnern wollen wir aktiv Unternehmen ansprechen, um deren Verhalten positiv zu beeinflussen.

Über unser soziales, ökologisches und ethisches Verständnis legen wir auch in unserem Geschäftsbericht für 2015 ausführlich Rechenschaft ab. Wir haben ihn diesmal unter das Motto „Engagement“ gestellt, weil damit nicht nur unsere Arbeit für Sie, verehrte Kunden, sehr gut beschrieben ist. Es geht vor allem um Ihren Einsatz für Kirche und Gesellschaft. 2015 war in dieser Hinsicht ein besonders ereignisreiches Jahr: Auf der Familiensyn-

ode wurden neue Entwürfe für unser Zusammenleben diskutiert, und im Rahmen der Sterbebegleitungsdebatte wurde nachhaltig für eine würdevolles Leben bis zum Schluss plädiert. Im Vordergrund standen 2015 natürlich die Flüchtlingskrise und die vielen Herausforderungen, die sie mit sich bringt.

Sie, liebe Kunden, haben auf allen diesen Feldern Initiative ergriffen, haben mitdiskutiert und geholfen, wo Hilfe notwendig war. Im Geschäftsbericht, den Sie auf unserer Website abrufen können, nehmen Ihre Berichte deshalb besonders viel Raum ein. Sie zeigen, welche starke gesellschaftliche Kraft Kirche ist, welche Wirkung sie entfalten kann.

Unser Geschäftsbericht war auch Vorbild für die gestalterische Neuausrichtung unserer „Pax-Bank-Note“. Sie wirkt jetzt aufgeräumter, moderner und steht mit unserem Jahresbericht optisch deutlicher in einer Linie. Unser Anspruch, Sie über Entwicklungen in der Bank und in Kirche und Caritas auf dem Laufenden zu halten, hat sich natürlich nicht verändert. Haben Sie Anregungen für uns? Welche Themen interessieren Sie? Wir freuen uns über Ihr Feedback: feedback@pax-bank.de.



Blauer



INTERVIEW

„ES GIBT KEINE EINFACHEN WAHRHEITEN“

Ethisch-nachhaltige Anlagestrategien bilden die Grundlage der Vermögensverwaltung durch die Pax-Bank. Einzeltitel, in die die jeweiligen Fonds investieren, müssen stets einen Auswahlprozess nach speziellen Anlagekriterien durchlaufen. Seit Jahren vertraut die Bank hierbei auf die Expertise der Nachhaltigkeitsberatung von imug. Im Interview spricht Tommy Piemonte, der bei imug die Sparte „Nachhaltiges Investment“ verantwortet, über die Zusammenarbeit mit der Pax-Bank.

Herr Piemonte, was für ein Unternehmen ist imug?

Tommy Piemonte: imug steht für Institut für Markt, Umwelt und Gesellschaft. Investoren wie zum Beispiel die Pax-Bank, die aufgrund ihrer Werteorientierung Nachhaltigkeitskriterien einen wichtigen Stellenwert einräumen, kommen zu uns und fragen nach Nachhaltigkeitsratings – also nach Bewertungen von Unternehmen, Staaten, Bankanleihen. Denn nur so können sie die Nachhaltigkeitskriterien, die sie für sich definiert haben, auch umsetzen.

Wer gehört zu Ihren Kunden und Partnern?

Piemonte: Wir arbeiten für Kapitalanlagegesellschaften wie Union Investment, Deka und Invesco, für kirchliche Banken, für Stiftungen und Umweltorganisationen, für große institutionelle Anleger wie Pensionskassen oder für Privatbanken. An diesen verschiedenen Gruppen sehen Sie gut, was die Kunden an imug schätzen. Wir geben nicht eine einzige gültige

Nachhaltigkeitsmeinung aus, weil wir der Überzeugung sind, dass es auf diesem Gebiet keine einfachen Wahrheiten gibt. Woran wir allerdings glauben, ist, dass unser auf 250 Kriterien basierender Bewertungskatalog die aktuelle Nachhaltigkeitsdiskussion sehr gut widerspiegelt. Unsere Kunden stellen sich daraus das Kriterienset zusammen, das zu ihrem Werteverständnis passt.

In Ihrem Bereich vergeben Sie auch Bewertungen für Bankanleihen.

Piemonte: Die Bewertung von Bankanleihen ist ein wichtiges Thema, weil Banken eine besondere Rolle spielen bei der Etablierung eines nachhaltigen Wirtschaftens. Banken bündeln, ganz simpel ausgedrückt, das Geld von Sparern, um damit Kredite an die Realwirtschaft zu geben. Durch diese Funktion können sie, wenn sie bestimmte Nachhaltigkeitsgrundsätze in ihrem Investitions- und Kreditgeschäft verankert haben, einen Einfluss auf die Realwirtschaft nehmen.

Wie „ethisch“ korrekt kann eine Bank überhaupt arbeiten? Sie muss ja Geld verdienen und trägt Verantwortung für ihre Mitglieder und Kunden...

Piemonte: Das ist kein Widerspruch. Beides ist eng miteinander verknüpft. Banken und andere Unternehmen, die Nachhaltigkeit in ihrem Geschäftsmodell implementiert haben, arbeiten risikoreduzierter. Lassen Sie mich das mit einem Beispiel illustrieren. Banken, die 2010 über Schattenfinanzplätze noch gedacht haben, dass diese zwar unethisch sein mögen, aber legal,

haben so hohe Strafen bekommen, dass etwa die Schweizer Traditionsbank Wegelin daran bankrottgegangen ist. Sie sehen: Banken haben nicht nur eine gesellschaftliche, sondern auch eine betriebswirtschaftliche Verantwortung, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Wie beurteilen Sie vor diesem Hintergrund die Pax-Bank?

Piemonte: Die Pax-Bank ist als genossenschaftliches und kirchliches Institut bereits von ihrer Werteausrichtung her dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichtet. Wegen ihrer Kundenklientel und ihrer Geschäftsphilosophie ist sie – übrigens aus eigener Motivation heraus – so aufgestellt, dass verschiedene Geschäftsaktivitäten von vornherein ausgeschlossen sind.

Fair Finance, eine von mehreren Organisationen gegründete Initiative, hat Banken in einem „Fair Banking“-Test bewertet. Die Pax-Bank landete auf dem letzten Platz. Was ist von diesem Ranking zu halten?

Piemonte: Rankings oder öffentlichkeitswirksame Publikationen zu Nachhaltigkeitsthemen sind im Prinzip eine lobenswerte Sache, weil sie die Öffentlichkeit dafür sensibilisieren. Man muss dabei aber differenziert vorgehen: Nachhaltigkeit und ethische Investments sind nicht schwarz-weiß zu werten. Es gibt da ganz viele feine Graustufen. Das heißt: Fair Finance hat vor allem darauf geguckt, ob bestimmte Richtlinien existieren oder ob einzelne Geschäftsaktivitäten komplett ausgeschlossen sind. So kann

man argumentieren. Es gibt aber auch andere Strategien. Manche Investoren legen bestimmte Umsatzgrenzen fest. Danach sind Investitionen vertretbar, wenn die kritisierte Tätigkeit nur einen gewissen Teilbereich der kompletten Geschäftstätigkeit betrifft. Ein Beispiel dafür ist Daimler, die in Teilbereichen Produkte herstellen, die auch von der Rüstungsindustrie oder für Rüstungsexporte benutzt werden. Auf diese Unternehmen gehen Nachhaltigkeitsinvestoren zu und versuchen, sie im Dialog zu einer Verhaltensänderung zu motivieren. Und auch dieser Weg ist in der Nachhaltigkeitszene ein absolut akzeptierter Weg.

Wie arbeiten Sie bei imug?

Piemonte: Wir geben den Investoren eine Handreichung, mit der wir versuchen, ein realitätsgetreues Abbild eines Unternehmens zu schaffen. Wie der Investor sich dann in seiner Strategie entscheidet, ob er sagt, für mich sind 5 Prozent Geschäftstätigkeit in einem kritischen Bereich oder 0 Prozent akzeptabel, liegt allein bei ihm. Diese Verantwortung wollen und können wir ihm nicht abnehmen. Unsere Kriterien berücksichtigen aber schon während der Recherche, wie ein Unternehmen aus Skandalen gelernt hat, ob es Gegenmaßnahmen ergreift, damit solche Vorfälle zukünftig möglichst nicht mehr passieren.

Wie gehen Sie vor, wenn Sie bei einem Unternehmen feststellen, dass es auf „kritischen“ Geschäftsfeldern aktiv ist?

Piemonte: Unter „Negative News“ führen wir den Kontroversvorfall auf, den wir nach seiner „Schwere“ bewerten. Falls Kunden diese Fälle schon aufnehmen wollen, ohne auf die Bewertung der Unternehmensreaktion zu warten, können sie das tun. Wir bedienen uns aber auch einer Art des sogenannten „Engagement“. Dabei treten wir in einen aktiven Dialog ein und bewerten auch die Reaktionen. Der Rohstoffhändler Glencore verstößt beispielsweise auf schwerwiegende Weise gegen Menschenrechte und Umweltstandards. Das bewerten wir. In einem mehrstufigen Verfahren konfrontieren wir das Unternehmen mit unserer Bewertung: Äußert sich das Unternehmen? Welche Maßnahmen ergreift es, damit es nicht wieder zu ähnlichen Vorfällen kommt? Leistet das Unternehmen Kompensationszahlungen? Zusammen mit der Bewertung des eigentlichen Vorfalls gibt dies ein ganzheitliches Bild ab.

LEITFADEN FÜR AUFSICHTSRÄTE

THEORIE UND PRAXIS

Welche Rechte und welche Pflichten haben Aufsichtsgremien? Dieser Frage geht ein neuer Leitfaden nach, den die Pax-Bank gemeinsam mit der BPG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Münster erarbeitet hat. Bevorzugte Zielgruppe sind hierbei Unternehmen und Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Die Lage, das sagt BPG-Geschäftsführer Jochen Hartung ganz offen, ist nicht rosig für Einrichtungen im Bereich Gesundheit und Soziales. Immer strengere Auflagen und immer komplexere gesetzliche Anforderungen haben schon so manches Unternehmen in eine wirtschaftliche Schieflage geraten lassen. Solche Probleme zu erkennen und rechtzeitig gegenzusteuern ist eigentlich die Aufgabe der Aufsichtsgremien. „Doch deren Mitglieder haben oft nicht die nötigen Kenntnisse und verfügen auch nicht über das entsprechende Handwerkzeug“, beklagt Hartung.

Um hier Abhilfe zu schaffen, haben BPG und Pax-Bank gemeinsam den Leitfaden „Rechte und Pflichten von Aufsichtsgremien“ entwickelt. „Letztlich geht es um die in den Unternehmen arbeitenden Menschen, deren Arbeitsplätze erhalten werden sollen“, erklärt Dr. Klaus Schraudner, Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank, seine Motivation, sich an dem Projekt zu beteiligen.



Das Besondere an dem Leitfaden: Neben theoretischen Ausführungen etwa zu Aufsichtsstrukturen, zu Themen wie Haftung und Risikobeherrschung, Informationsversorgung und Arbeitsteilung durch Ausschüsse beinhaltet die Broschüre auch Beispiele aus der Praxis.

So schildern Hermann-Josef Johanns, Mitglied des Caritasrats des Caritasverbands Köln, und Hubertus Schneider, Mitglied des Vorstands, das komplexe Zusammenspiel von Aufsichtsgremium und Vorstand beziehungsweise Geschäftsführung. Wie lassen sich die Informationsflüsse effizient gestalten? Wie wird eine Sitzung optimal vorbereitet? Wie können Aufsichtsräte Verständnis für die Vorstandsarbeit gewinnen? Diese und andere Fragen beantwortet das entsprechende Kapitel.

Andreas Kamp, Co-Geschäftsführer der BPG, schildert den Umgang mit Krisen. Er erläutert, wie sich Aufsichtsräte auf den Ernstfall vorbereiten können. Das ist wichtig, betont Kamp. „Denn bei Eintreten der Krise ändert sich die Rolle des obersten Überwachungsgremiums hin zu einem Taktgeber, der aktiv die Abschnitte eines Sanierungs- oder Restrukturierungsprozesses gestaltet, lenkt, kontrolliert und letztendlich auch verantwortet.“

Auch die Pax-Bank stellte zwei Autoren des Leitfadens: Joachim Klein, Abteilungsleiter Finanzierungsmanagement, beschreibt detailliert und praxisnah, welche Anforderungen Banken an den Kreditnehmer stellen. Vorstandsmitglied Hans-Bernd Kloth befasst sich mit der Unterstützung der Aufsichtsratsarbeit durch interne Kontrollstrukturen. „Ziel ist es, durch eine direkte Kommunikation zwischen allen Beteiligten den Wirkungsgrad der Aufsichtsratsarbeit für sensible Gestaltungs- und Steuerungsbereiche zu erhöhen“, betont Kloth.

INFO

Hat der Leitfaden Ihr Interesse geweckt? Dann sprechen Sie Ihren Berater an. Er händigt Ihnen gerne Ihr persönliches Exemplar aus.

ENGAGEMENT

PAX-BANK UNTERSTÜTZT „RIO BEWEGT.UNS.“

„Rio bewegt.Uns.“ heißt ein Aktionsbündnis, das im Vorfeld der Olympischen und Paralympischen Spiele in Rio de Janeiro die soziale und ökologische Situation vor Ort in den Fokus rückt. Etliche katholische Verbände und Hilfswerke, der Deutsche Olympische Sportbund und der Deutsche Behindertensportverband haben sich hierfür zusammengeschlossen. Zu den Unterstützern zählt auch die Pax-Bank.

„Sportliche Großereignisse müssen nachhaltig auch den Menschen in den Regionen zugutekommen, in denen sie stattfinden“, betont Stephan Jentgens, einer der Sprecher der Kampagne und Geschäftsführer des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat, das zu den Initiatoren des Bündnisses zählt. Schon zur Fußball-WM 2014 in Brasilien hatte Adveniat eine ähnliche Aktion ins Leben gerufen. Die brasilianische Regierung hatte Kooperationsbereitschaft signalisiert – „doch damals konnten nur wenige sozial nachhaltige Entwicklungen angestoßen werden“, erinnert sich Jentgens.

Dem Aktionsbündnis ist es wichtig, dass auch außerhalb der Stadien die Menschen zu den Gewinnern der Spiele gehören: Bei der Planung und Durchführung der Spiele soll die Bevölkerung vor Ort beteiligt werden, Sicherheits-

maßnahmen dürfen Menschen aus Armenvierteln nicht diskriminieren, die Wasserver- und Abwasserentsorgung der Stadt Rio de Janeiro und damit in der Guanabara-Bucht muss dringend verbessert werden, und die Sportstätten müssen nach den Spielen für die Bevölkerung nutzbar gemacht werden. Und: Diesmal besteht eine reelle Chance, dass diese Forderungen umgesetzt werden. „Mit dem Deutschen Olympischen Sportbund ist eine Unterorganisation des Internationalen Olympischen Komitees mit an Bord“, erklärt Jentgens. Schon jetzt gebe es erste Erfolge: So habe das IOC die Eintrittspreise für etliche Veranstaltungen gesenkt und zugesichert, dass Straßenverkäufer vor den Sportstätten Getränke anbieten dürfen.

„Das Interesse an der Aktion ist groß“, berichtet der Sprecher der Kampagne. Das Ziel, bei Spendenläufen und Kegelwettbewerben zweimal die Strecke Hamburg-Rio zu erlaufen beziehungsweise zu erkegeln, sei schon jetzt übertroffen worden. Auch die Pax-Bank hat hier ihr Scherflein beigetragen: Beim Pax-Bank-Stadionlauf Ende Mai in Köln konnten die Besucher auf einem Laufband die Kilometerzahl nach oben treiben.

Darüber hinaus unterstützt die Bank mit einer Spende von 10 000 Euro das

Sport- und Sozialzentrum Armindo da Fonseca, das im Norden Rios inmitten von Armenvierteln liegt. „Das zeigt: Die Pax-Bank spricht nicht nur über Ethik und Nachhaltigkeit, sie tut auch etwas“, freut sich der Adveniat-Geschäftsführer. Die Spende sei „ein richtig starker Beitrag“, mit dem sich in Brasilien eine Menge Gutes tun lasse.

Kirchenbanken, betont Jentgens, seien für die katholischen Hilfswerke wichtige Partner. Mit ihrer konsequent ethischen Ausrichtung seien sie auf dem Markt „wirklich eine Ausnahme“. Adveniat führt daher auch Gespräche mit der Pax-Bank, um die Zusammenarbeit im Bereich der Geldanlagen auszuweiten. Zudem ist Stephan Jentgens Mitglied im Beirat der Essener Filiale. Für ihn ist es eine gute Idee, dass die Bank ihre Kunden auf diese Art an der Entwicklung der Filialen beteiligt. „Das ist eine sehr authentische, kundenbezogene Verfahrensweise.“



Stephan Jentgens ist seit 2012 Geschäftsführer der Bischöflichen Aktion Adveniat. Zuvor war er Direktor des Jugendhauses Düsseldorf.





BAUFINANZIERUNG

NEUES TEAM BERÄT PRIVATKUNDEN

Angesichts der anhaltend niedrigen Zinsen ist die Nachfrage nach Immobilienkrediten stark gestiegen. Zugleich hat die Ende März in Kraft getretene Wohnimmobilienkreditrichtlinie den Beratungsbedarf erhöht. Die Pax-Bank hat darauf reagiert und ein filialübergreifendes Spezialistenteam geschaffen.

Der Traum vom Eigenheim – für viele scheint er jetzt greifbar nahe. Auch als Geldanlage und Altersabsicherung stehen Immobilien hoch im Kurs. Doch Joachim Klein, Abteilungsleiter Finanzierungsmanagement bei der Pax-Bank, bremst die Euphorie ein wenig: „In ein paar Jahren könnten die Zinsen wieder steigen. Wer jetzt zu knapp kalkuliert, kommt dann in Schwierigkeiten.“ Die Pax-Bank empfiehlt daher bei Kreditverträgen eine hohe Tilgungsrate. „Falls die Zinsen wirklich stark ansteigen, kann man die Tilgung etwas absenken und bleibt so handlungsfähig“, begründet Klein.

Dass die Bank in Sachen Baufinanzierung besonders langfristig denkt, hat nicht nur mit dem historischen Zinstief zu tun. Die im März in Kraft getretene Wohnimmobilienkreditrichtlinie der EU verpflichtet Banken, die „nachhaltige Kapaldienstfähigkeit“ des Kreditnehmers zu überprüfen. Konkret bedeutet das, dass die Rückzahlung des Kredits über dessen gesamte Laufzeit wahrscheinlich sein muss – selbst wenn der Kreditnehmer etwa zwischenzeitlich in Rente geht. „Wo das nicht gewährleistet ist, müssen wir den Kredit leider ablehnen“,

sagt Klein. Eine Immobilienblase, wie sie sich in den USA Anfang der 2000er Jahre gebildet hat, soll so verhindert werden.

Weil die Umsetzung der Richtlinie zu einem erhöhten Beratungsbedarf geführt hat – inklusive einer umfassenden Dokumentierungspflicht –, hat die Pax-Bank die Kreditberatung für Privatkunden nun in die Hände eines filialübergreifenden Spezialistentams gelegt. Fünf erfahrene Berater mit der entsprechenden fachlichen Kompetenz gehören dem Team an, das von Egbert Reuber geleitet wird. Er und eine Kollegin arbeiten am Hauptsitz der Bank in Köln, weitere Berater sitzen in den Filialen Trier, Aachen und Essen. „Aber wir sind selbstverständlich in allen Filialen für Sie da“, betont Reuber.

Den Erstkontakt stellt der Privatkundenberater vor Ort her. Die filialübergreifende Beratung erfolgt dann durch den Spezialisten mittels Telefon,

Videokonferenz und/oder Präsenztermin. „So garantieren wir eine schnelle Bearbeitung von der ersten Anfrage bis zur Valutierung des Kredits“, erklärt Teamleiter Reuber.

Ziel der Beratung ist es, aus den möglichen Angeboten ein kundenindividuell optimales Finanzierungskonzept zu erstellen. Hierzu erfragen die Berater zunächst die Wünsche des Kunden und analysieren gemeinsam mit ihm die jeweiligen Voraussetzungen. Wie ist die Einkommenslage? Welches Eigenkapital bringt der Kunde mit? Besteht eine Berufsunfähigkeitsversicherung? Wann ist mit der Verrentung zu rechnen?

Neben den Krediten aus dem eigenen Haus kann die Pax-Bank im Bedarfsfall auch auf Angebote ihrer Kooperationspartner KfW, Bausparkasse Schwäbisch Hall sowie der genossenschaftlichen Hypothekenbanken MünchenerHyp eG und WL-Bank zurückgreifen. Aktuell bietet sich da zum Beispiel das KfW-Programm für energieeffizientes Bauen an. Hierbei wird der Bau oder Ersterwerb eines KfW-Effizienzhauses gefördert.

Auch wenn das Baufinanzierungsteam erst seit drei Monaten in Aktion ist – der Erfolg lässt sich schon messen. „Die Volumina im Kreditgeschäft haben zugenommen“, sagt Abteilungsleiter Joachim Klein. Von Kundenseite gibt es ebenfalls positive Rückmeldungen. „Und die Zufriedenheit der Kunden liegt uns stets besonders am Herzen.“



Das filialübergreifende Baufinanzierungsteam.

ANLEITUNG

VIDEO-LEGITIMATION

Ein Konto bequem von zu Hause eröffnen – dieser Service steht Neukunden der Pax-Bank jetzt zur Verfügung. Alles, was zur Video-Legitimation notwendig ist, sind ein Ausweisdokument sowie ein Computer mit Webcam oder ein Smartphone bzw. Tablet.

Öffnen Sie den Link zur Video-Legitimation auf der Homepage der Pax-Bank. Geben Sie nun Ihre persönlichen Daten ein, und zwar so, wie sie auf Ihrem Ausweis eingetragen sind. Hierbei wird Ihnen eine persönliche Vorgangs-ID zugewiesen.

Nun können Sie sich entscheiden, ob Sie die Legitimation via Computer oder mit Ihrem Smartphone bzw. Tablet durchführen wollen. Entscheiden Sie sich für das mobile Gerät, müssen Sie nun die App „VR-Video-

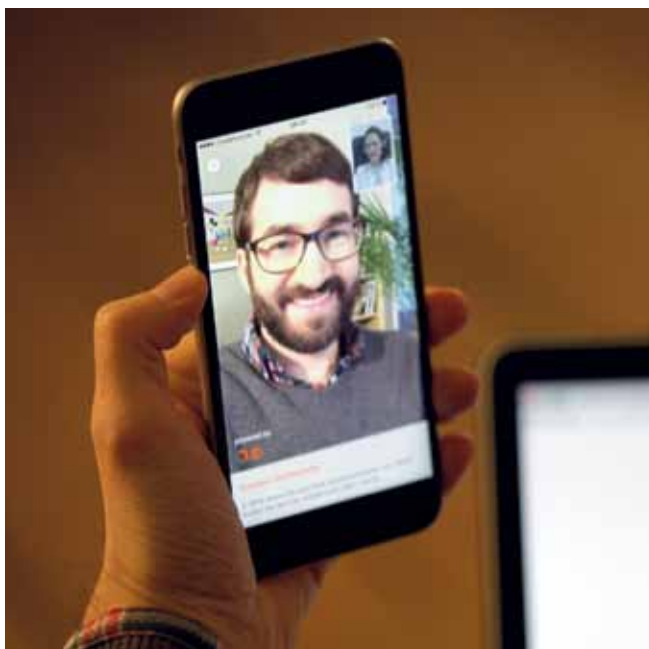
Ident“ aus dem Appstore und Google-Playstore herunterladen.

Starten Sie jetzt die App auf Ihrem Gerät. Geben Sie hierzu die Vorgangs-ID ein. Die nächste Maske erscheint. Geben Sie jetzt Ihre Mobilfunknummer ein, bestätigen Sie, dass Sie ein Ausweisdokument zur Hand haben, und akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen unseres Partners IDnow.

Ein Klick, dann sind Sie per Videoschaltung mit einem Mitarbeiter von IDnow verbunden. Er oder sie leitet Sie nun durch die Legitimation. Es werden verschiedene Daten abgeprüft, Fotos von Ihnen sowie Ihres Ausweises werden gemacht. Per SMS bekommen Sie dann eine TAN zugeschickt, mit der Sie sich bei der Kontoeröffnung identifizieren.

INFO

Den Link zur Video-Legitimation finden Sie auf der Homepage der Pax-Bank. Das Verfahren unseres Partners IDnow wurde von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zugelassen und erfüllt alle Sicherheitsauflagen.



ELEKTRONISCHER POSTKORB

SICHER ONLINE

Wer einfach, schnell und dennoch sicher mit seinem Berater kommunizieren will, für den stellt der elektronische Postkorb die ideale Lösung dar.

Regelmäßig ist in den Medien von Internetkriminalität die Rede, von Phishing-Attacken, bei denen sich Unberechtigte Zugang zu sensiblen Bankdaten verschafft haben. Wer sich davor schützen möchte, aber dennoch online mit seinem Bankberater kommunizieren will, dem empfiehlt die Pax-Bank, den elektronischen Postkorb zu nutzen. Zu bedienen wie ein klassisches E-Mail-Postfach, ist der doch ungleich sicherer, weil Teil des geschützten Online-Banking-Umfelds. „Was Sie dort verschicken, kann nur Ihr persönlicher Berater sehen“, erklärt Carola Weirich vom Vertriebsmanagement der Pax-Bank. „Ebenso nutzen unsere Berater die Möglichkeit, dem Kunden auf diesem Weg sensible Unterlagen schnell und sicher zukommen zu lassen.“

Wer den elektronischen Postkorb nutzen will, muss sich zunächst für das Online-Banking anmelden. Im nächsten Schritt gilt es, die Nutzungsbedingungen zu akzeptieren, dann wird der Kunde freigeschaltet für den Postkorb. In einer ersten Nachricht erhält er Informationen für eine möglichst unkomplizierte Nutzung. Kunden, die den Service „Kontoauszug Online“ nutzen, erhalten über den Postkorb ihre Kontoauszüge als pdf-Dokument im DIN-A4-Format. Diese werden dauerhaft im Postkorb gespeichert. Wer nicht regelmäßig seinen Postkorb kontrollieren möchte, dem rät Weirich, unter „Einstellungen“ die Benachrichtigungsfunktion zu aktivieren. „Per E-Mail oder SMS, ganz wie Sie es wünschen, werden Sie dann über eingehende Nachrichten informiert.“

PAX - BANK - PREIS

DAS EIGENE IM DIALOG VERTRETEN

Zum zwölften Mal hat die Pax-Bank Ende Juni ihren mit 2 500 Euro dotierten Preis verliehen. Alljährlich werden damit hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet des interkulturellen und interreligiösen Dialogs ausgezeichnet. Preisträger 2016 ist der Jesuitenpater Tobias Specker, Juniorprofessor für „Katholische Theologie im Angesicht des Islam“ an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt am Main.

„Katholische Theologie im Angesicht des Islam“ – was zunächst sperrig klingen mag, ist mit Absicht so formuliert. „Ich lehre nicht Islamkunde, sondern katholische Theologie, aber im Hinblick auf Berührungspunkte, Überschneidungen und Gegensätze zu den Traditionen und gegenwärtigen Entwicklungen muslimischen Denkens“, erklärt Pater Specker die Idee, auf der sein Lehrstuhl fußt. Unterschiede aufzuzeigen, davon ist der Jesuit überzeugt, bedeutet nicht, sich abzugrenzen. Im Gegenteil: „Jede Religion hat etwas Eigenes, und das ist auch gut so. Nur muss ich das Eigene kennen, um es im Dialog auch vertreten zu können.“

Zwei Module unterrichtet Specker in Sankt Georgen: Offenbarungskritik und Schöpfungstheologie. „Die theologische Nähe bei diesen Themen macht zugleich die Unterschiede gut sichtbar.“ Außerdem verantwortet er den Aufbaustudiengang „Islam und christlich-muslimische Begegnung“.

Er selbst interessiert sich schon seit vielen Jahren für den Islam. Während seiner Studienzeit an der Universität Bochum lebte er in einem von vielen Muslimen bewohnten Viertel. Auch sein Zimmernachbar im Studentenwohnheim stammte aus der Türkei. Im Gespräch mit ihm musste Specker feststellen, dass er vom Islam fast gar nichts wusste. Dem wollte er Abhilfe schaffen und engagierte sich im christlich-islamischen Gesprächskreis der katholischen Hochschulgemeinde. Vertiefen konnte Specker seine Kenntnisse auf etlichen Reisen. In der Türkei und in Syrien, im Libanon, in Ägypten und Marokko lernte er viel über das Ineinandergreifen der Religionen und Kulturen.



Seit 2014 lehrt der Jesuit Tobias Specker „Katholische Theologie im Angesicht des Islam“ in Frankfurt am Main.

Auch beruflich befasst sich der Jesuit schon lange mit dem Islam. Von 2005 bis 2010 war er Bildungsreferent am Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen, das auch die katholische Akademie des Bistums Speyer ist, mit einem Schwerpunkt im Bereich interreligiöser Dialog. Von 2007 an war er zusätzlich Islambeauftragter des Bistums und konnte so viel Erfahrung in der Dialogarbeit vor Ort sammeln. Und weil ihm das noch nicht genug war, sammelte er einen Bachelor in Islamischen Studien darauf – als einer von drei Christen unter damals rund 100 Muslimen. „Das war schon eine ganz besondere Erfahrung.“

Die Basis für den interreligiösen Dialog beschreibt Specker wie folgt: „Wir verehren denselben Gott, aber unser Glaube ist niemals identisch mit Gott selbst, sodass es ständige Selbstkorrektur und Neuaufbrüche braucht.“ Problematisch werde es, wenn ein Gesprächspartner diesen Grundkonsens verlasse. „Wenn mir jemand den Glauben grundsätzlich abspricht, ist ein Dialog für mich nur schwer denkbar.“ Von daher gelte es, die Rede von Gläubigen und Ungläubigen grundsätzlich neu zu bedenken.

Spannend findet Pater Specker die Anfragen, die gläubige Muslime an

Christen stellen, weil sie letztlich helfen, die eigene Religion zu verstehen. Eine dieser Fragen betrifft die Bedeutung religiöser Praxis im Alltag, denn ohne Alltagspraxis ist keine Religion lebensfähig. Umgekehrt hört Specker von muslimischer Seite mitunter den Eindruck, dass die Institution Kirche dem Gläubigen viel von seiner Individualität nimmt. „Da komme ich dann ins Nachdenken darüber, was kirchliche Gemeinschaft eigentlich für mich bedeutet.“

Der christlich-islamische Dialog, da ist Pater Specker realistisch, ist derzeit in einer schwierigen Phase. „Die weltpolitische Lage, aber auch die Entwicklung in der Türkei sind da wenig hilfreich.“ Dennoch bleibt der Jesuit optimistisch. „Persönliche Begegnungen lassen mich immer wieder hoffen, dass wir einen Weg aus dem Dilemma finden“, betont er. Der Preis, betont Specker, zeichnet nicht zuerst seine eigene Arbeit aus. „Diese ist nur ein Knotenpunkt, an dem hoffentlich viele Menschen, Christen und Muslime, zusammenfinden. Deshalb gilt er all denen, die mir bei meiner Arbeit geholfen haben.“ Mit dem Preisgeld will er eine Begegnung von christlichen und muslimischen Studierenden auf dem Balkan unterstützen, die für nächstes Jahr geplant ist.

KLEINER KIRCHENFÜHRER

Mit der Säkularisierung der Gesellschaft schwindet auch das Wissen über die Kirche, ihre Strukturen und Traditionen. Begriffe, die früher selbstverständlich waren, müssen heute erklärt werden. Diese Erfahrung machen auch Pax-Bank-Kunden immer häufiger. Um hier Abhilfe zu schaffen und ihren Kunden unter die Arme zu greifen, hat die Bank einen „Kleinen Kirchenführer“ gestaltet, der den Aufbau der katholischen Kirche sowie zentrale Begriffe aus dem kirchlichen Leben erläutert. Im ersten Abschnitt werden kirchliche Strukturen, Ämter und Gremien erklärt. Daran anschließend findet sich ein Glossar mit zentralen Begriffen von A wie Abt bis Z wie Zölibat. Das dritte Kapitel befasst sich mit dem Kirchenjahr. Eine Tabelle listet abschließend auf, wie kirchliche Würdenträger korrekt angesprochen beziehungsweise angeschrieben werden. Die Broschüre kann im Internet unter www.pax-bank.de/kleinerkirchenfuehrer heruntergeladen werden.



VERSICHERUNG

FÜR HANDY, TABLET & CO.

Fast 400 Euro gaben Verbraucher im vergangenen Jahr durchschnittlich für ihr neues Smartphone aus. Ärgerlich, wenn das noch fast neue Gerät auf den Boden fällt und kaputt ist. Was nun? Mit „GeräteSchutz“ bietet die R+V jetzt eine Versicherung für mobile elektronische Geräte gegen Sachschäden durch beispielsweise Bedienungsfehler, Sturz und Bruch.

Versicherbar sind Handys, Smartphones, E-Book-Reader und Tablets bis zu einem Kaufpreis von 1500 Euro sowie Laptops und Digitalkameras bis zu einem Kaufpreis von 5000 Euro. Optional kann der Kunde auch das Abhandenkommen des Geräts zum Beispiel durch Diebstahl, Einbruchdiebstahl (jeweils unter bestimmten Voraussetzungen), Raub und Plünderung versichern. Als Kaufpreis gilt in der Regel der Betrag, der im Kaufbeleg ausgewiesen ist. Ist das Gerät durch den Hersteller oder Provider bezuschusst beziehungsweise subventioniert, ist als Kaufpreis die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers anzusetzen. Voraussetzung dabei ist: Das Gerät darf bei Vertragsabschluss nicht älter als sechs Monate sein. Auch wenn im Urlaub einmal das Smartphone herunterfällt, genießt der Kunde Versicherungsschutz. Denn der R+V-GeräteSchutz gilt weltweit.

INFO

Ausführliche Informationen zum R+V-GeräteSchutz finden Sie im Internet unter www.ruv.de/privatkunden/freizeit-tier/geraeteschutzversicherung.

MIT LOGO

Reduzierter Verwaltungsaufwand, vereinfachte Reisekostenabrechnung und Ausgabendokumentation auf Firmen- und Mitarbeiterebene



– das sind nur einige der Vorteile, die die Firmenkreditkarte der Pax-Bank bietet. An weltweit über 30 Millionen Stellen kann sie zum Einsatz gebracht werden, im Handel, am Geldautomaten und natürlich auch im Internet. Und noch einen Service bietet die Pax-Bank ihren Kunden an: Auf Wunsch können sie die BusinessCard durch Firmennamen und Firmenlogo individualisieren. Das unterstützt die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und erhöht die Präsenz in der Öffentlichkeit. Seit einigen Jahren nutzt zum Beispiel die Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg diesen Service. „Wir haben sehr gute Erfahrungen mit dem Einsatz der Karte gemacht“, sagt Anne Borucki, Geschäftsführerin des Bundesamts Sankt Georg in Neuss.

JETZT ONLINE

In der vorigen Ausgabe haben wir darüber berichtet, nun ist er online: der Ratgeber „Laufen als Übung für die Spiritualität. Arbeitshilfe für die Einführung eines Lauf-Treffs“. Der Theologe Burkhard R. Knipping gibt darin Anregungen zum bewussten Laufen und schafft eine Verbindung zwischen spirituellem Tiefgang und der Leichtigkeit der Bewegung. Online lesen können Sie die Broschüre unter <https://www.pax-bank.de/spirituelles-laufen>.

IMPRESSUM Herausgeber: Pax-Bank eG, Christophstraße 35, 50670 Köln, Telefon: 0221/1 60 15-0, Telefax: 0221/1 60 15-95, www.pax-bank.de; ViSdP: Alfred Krott; Redaktion und Gestaltung: dreipunktdrei mediengesellschaft mbH, www.dreipunktdrei.de. CO₂-neutral gedruckt auf hundertprozentigem Recycling-Papier.